

# Kein Sprung ins kalte Wasser

Der neue Welcome Service der Universität Augsburg unterstützt Wissenschaftler/innen aus dem Ausland bei Planung und Durchführung ihrer Aufenthalte in der Fuggerstadt. Von David D. Reitsam

Susanne Graf und Ellen Tietz leisten Pionierarbeit. Seit Sommer 2013 sind sie das Team des Welcome Service der Universität Augsburg, der beim Akademischen Auslandsamt angesiedelt ist. Eine vergleichbare Stelle hat es in Augsburg vorher noch nicht gegeben. Die beiden Frauen unterstützen derzeit etwa 100 ausländische Gastwissenschaftler/innen aus aller Welt, die an der Universität forschen und lehren, bei ihren ersten Schritten in der Fuggerstadt.

„An uns können alle Fragen rund um den Aufenthalt in Augsburg gerichtet werden“, erklärt Graf. Um dem Welcome Service die Arbeit zu erleichtern, füllen die ausländischen Wissenschaftler/innen noch vor ihrer Ankunft in Deutschland ein Kontaktformular aus. Danach bekommen sie von Graf und Tietz alle notwendigen Informationen, etwa über Schulen oder Wohnen in Augsburg. „Manchen Gastwissenschaftler/innen reichen diese Auskünfte schon“, berichtet Tietz, „andere brauchen mehr Hilfe.“ Vielen bereitet laut Graf die deutsche Sprache die meisten Probleme. „Leider sind immer noch viele Internetseiten nur auf Deutsch. Gerade bei komplizierten Sachverhalten, wie Mietverträgen oder Bankgeschäften, wären aber Informationen auf Englisch hilfreich.“ Nicht allen sind die bürokratischen Abläufe klar. Wer etwa ein Bankkonto eröffnen möchte, braucht unter anderem einen festen Wohnsitz und eine Aufenthaltserlaubnis. „Das ist nicht allen klar“, sagt Tietz, „und vielen tut es gut, zu wissen, dass es jemanden gibt, der ihnen im Notfall hilft.“ Die beiden Frauen profitieren von ihren persönlichen Erfahrungen. „Wir haben beide im Ausland gelebt und schon in interkulturellen Teams gearbeitet“, erzählt Tietz, „manche Fragen und Probleme sind daher nicht neu für uns.“

Bei ihrer täglichen Arbeit können Graf und Tietz auf die Erfahrungen der verschiedenen Lehrstühle zurückgreifen. „Manche Sekretärinnen haben in der Betreuung ausländischer Gastwissenschaftler/innen viel Expertise und betreuen die Gäste bereits sehr gut dezentral. Dieses Wissen wollen wir bündeln

und allen zur Verfügung stellen. Es geht uns darum, Synergieeffekte zu nutzen.“

Besonders freuen sich Graf und Tietz über die enge Zusammenarbeit mit der prämierten Hochschulbetreuungsstelle, die dem Welcome Service bei allen rechtlichen Fragen zur Seite steht: „Die Zusammenarbeit des Akademischen Auslandsamtes und der Ausländerbehörde ist ein Glücksfall. Alle aufenthaltsrechtlichen Fragen können schnell und umfassend geklärt werden“, so Tietz. Und ein japanischer Gastwissenschaftler berichtet nach seinem Besuch der Hochschulbetreuungsstelle ebenfalls begeistert: „Ich habe mich im Büro der Ausländerstelle an der Universität angemeldet und meine Aufenthaltserlaubnis beantragt. Oft habe ich gehört, dass es normalerweise in Deutschland sehr lange dauert, wenn man seine Bescheinigung beantragen möchte und dass die Leute nicht freundlich sind. Aber das gilt für Augsburg nicht.“

Letztlich sehen Tietz und Graf den Welcome Service als Schnittschnelle zwischen Universität, externen Partnern und den Gästen aus aller Welt. Mit dieser Strategie haben die beiden bisher Erfolg. „Die Resonanz ist überwiegend positiv“, erklärt Graf, „vor

allem in Gesprächen mit außeruniversitären Stellen spüren wir, dass es sinnvoll war, einen zentralen Ansprechpartner von Seiten der Universität zu installieren. Das schafft Vertrauen.“ Auch das gegenseitige Kennenlernen der Wissenschaftler/innen aus dem Ausland soll nicht zu kurz kommen. Gemeinsame Aktivitäten werden vom Welcome Service organisiert – wie zum Beispiel ein Empfang durch den zuständigen Vizepräsidenten, eine Stadtführung und Exkursionen.

Der Augsburger Welcome Service ist allerdings nicht der einzige in Deutschland. Besonders konsequent treibt Graf zufolge der Freistaat Bayern die Internationalisierung voran. Er hat ein Programm aufgelegt, das es allen bayerischen Universitäten ermöglichen soll, einen Mindeststandard bei der Unterstützung von Wissenschaftler/innen aus dem Ausland zu garantieren. So entstehen gerade an allen Universitäten des Freistaates, die bisher noch keine Ressourcen hierfür zur Verfügung stellen konnten, ähnliche Einrichtungen. „Auch die Vernetzung zwischen diesen Einrichtungen wird erleichtert und gefördert. Der Erfahrungsaustausch ist für die Etablierung unseres Welcome Service sehr hilfreich“, so Graf.



Ellen Tietz (links) und Susanne Graf unterstützen Gastwissenschaftler/innen aus dem Ausland bei allen Fragen rund um deren Aufenthalt in Augsburg. (Foto: Klaus Satzinger-Viel)